

Nr. 2/15



Pfadi
Lachen

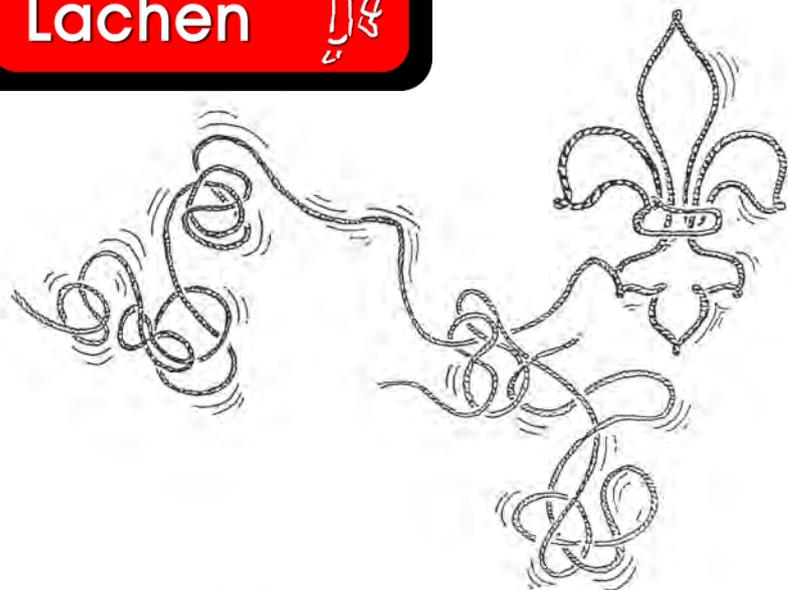


Wölfe:
Ferienpass
Seite 4

Pfadistufe:
Pfi-La 15
Seite 9

Aktion 72h:
Seite 12

Piostufe:
So-La 15
Seite 14



PFADFINDER

Zeitung der Pfadi Lachen



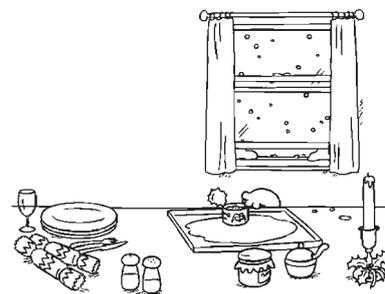
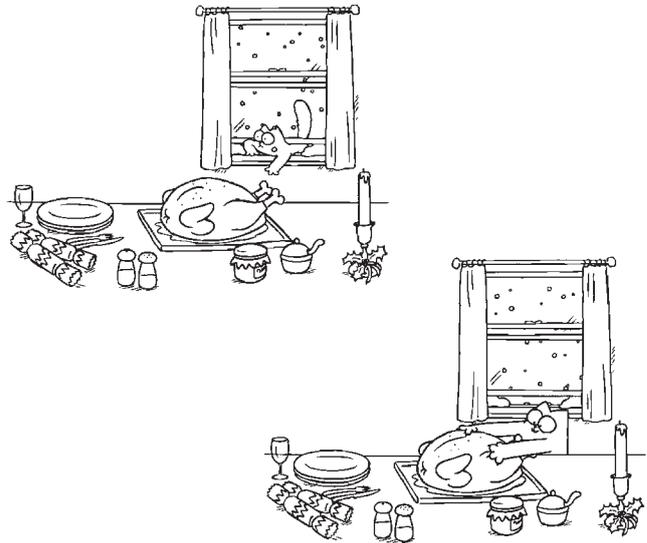
Sola 15:
An der frischen Luft



INHALTSVERZEICHNIS

Der AL hat das Wort.....	3
Wölfe Ferienpass 2015.....	4
Pfi-La 2015.....	5
Pfadipoly	6
So-La 2015.....	7
Pfadstufe Pfi-La 2015.....	9
So-La 2015	10
Aktion 72h.....	12
Piostufe So-La 2015.....	14
Adressliste.....	15

Simon's
Cat



Impressum Zeitung der Pfadiabteilung Lachen
Ausgabedatum: Dezember 2015 **Auflage:** 350
Empfänger: Mitglieder der Pfadi Lachen, APV, Kantonalleitung,
 befreundete Abteilungen, Behörden und Gönner/innen
Chefredaktion: Nico Ladde, Squirrel
Homepage: <http://www.pfadilachen.ch>
Briefkasten: Nico Ladde, Squirrel Churerstr.84a, 8808 Pfäffikon
 Tel. 079 791 29 39 Squirrel@pfadilachen.ch
Einsendeschluss für den nächsten Pfadfinder: 30 Juni 2016



Peale hat das Wort

Einer Frage begegnet man als Pfadi uns als Abteilungsleiterin sowieso irgendwann sicher: „Was ist denn Pfadi?“ In einigen Sätzen versucht man nun zu erklären was Pfadi eigentlich ist, in der Hoffnung das Gegenüber versteht es. Es ist aber gar nicht so einfach wie es auf den ersten Blick aussieht.

Mitte November hatte ich die Gelegenheit an die Delegiertenversammlung der Pfadibewegung Schweiz (PBS) zu gehen. Neben anderen Unterlagen erhielten alle auch eine Karte mit der Bitte sie auszufüllen. Ich beschäftigte mich noch einige Zeit mit dieser Karte und hörte mich auch unter meinen Pfadifreunden um. Auf der Karte stand nämlich:

„**Pfadi ist...**“

Ein paar mögliche Antworten darauf:

... draussen sein und Abenteuer erleben.

Der grösste Teil unserer Aktivitäten findet draussen statt. Mit etwas Material, viel Fantasie, gekonnter Planung und manchmal ein kleines bisschen Verrücktheit entstehen völlig neue Welten in die abgetaucht werden kann. Dort warten spannenden Aufgaben und aufregende Abenteuer. Oft ist auch die eine oder andere aussergewöhnliche Ideen darunter.

... dem Alltag entfliehen.

Nicht nur die Kinder tauchen in andere Welten ab. Auch die Erwachsenen können in der Pfadi mal vor dem Alltag flüchten. Ein paar Tage oder sogar eine ganze Woche ohne Zeitung, Internet und E-Mails ist super entspannend.

... Freunde finden.

Man trifft sich regelmässig und erlebt Sachen, die Andere nicht erleben. Das verbindet. Eine Pfadifreundschaft kann auch weiter gehen. So bilden sich immer wieder mal Pfadi-WGs und ab und zu auch mal ein

Pfadi-Paar. Auch internationale Freundschaften entstehen. Denn Pfadi findet auf der ganzen Welt statt. Irgendwie lässt mich das Gefühl nicht los, dass es irgendetwas gibt, das alle Pfadi miteinander verbindet.

... Büroarbeit und Vorbereitungen für Höcks und Aktivitäten.

All die tollen Sachen müssen auch irgendwie zustande kommen. In unzähligen Stunden freiwilliger Arbeit leisten ganz viele Leute im Vorder- und Hintergrund Unverzichtbares. So treffen ich und mein Stellvertreter Mungg uns zum Beispiel einmal im Monat mit allen Stufenleitern, dem Kassier, dem Elternratspräsident, unserem J&S-Coach, unserem Aktuar und je nachdem noch weiteren Personen um gemeinsam Projekte und Aktivitäten im Hintergrund auszuwerten und zu planen. Die Leiter in den Stufen bereiten dann alles vor und führen es durch.

... eine Lebensschule.

In der Pfadi hat es für jeden etwas dabei, da Pfadi in ganz vielen Bereichen stattfindet. Das bedeutet auch, dass jeder ganz viele verschiedene Erfahrungen machen und viel lernen kann. Ganz viel was mich ausmacht und mich im Leben und Beruf weiter bringt habe ich in der Pfadi gelernt. Wie mir geht es noch vielen anderen Pfadis.

Diese Liste könnte ich noch lange weiterführen und irgendwie ist nie alles dabei. Denn schlussendlich ist für mich Pfadi das Beste überhaupt und eigentlich nicht in Worte zu fassen.

Das alles motiviert mich und viele andere jeden Tag wieder aufs Neue Zeit für die Pfadi zu investieren und hoffentlich noch ganz vielen Kindern die gleichen Erlebnisse zu ermöglichen. Eine schöne Auswahl davon ist in dieser Ausgabe des Pfadfinders zu finden. Ich wünsche viel Spass beim durchstöbern und lesen der Artikel.

Bewusst handeln



Ferienpass 2015

Bei schönstem Sommerwetter haben sich am vergangenen Ferienpass rund 20 Kinder aus der Region Obersee in Lachen zusammengefunden, um nach der Verabschiedung von den Eltern etwas Pfadluft zu schnuppern.



Am nächsten Morgen waren nach dem Zmorge dann noch die Zelte abzureissen und aufräumen war angesagt. Um 11 Uhr kamen die Eltern wieder, um die Kinder in Empfang zu nehmen, die zwar noch etwas müde waren, aber dennoch eine Menge Spass erlebt hatten.

Als erstes stellten die Abenteurer die Zelte für die Nacht auf, dann konnten sie sich bei ein paar Spielen und einer erfrischenden Wasserschlacht austoben und sich beim Znacht ihre Bratwurst schmecken lassen.

Nach dem Abendessen gaben die Kinder bei einem sehr lebhaften Gemeinschafts-Spiel noch einmal vollen Einsatz und konnten sich nachher am Lagerfeuer mit Schoggi-Bananes und Geschichten entspannen, bevor es in den Schlafsack ging.





Pfi-La Wölfe 2015

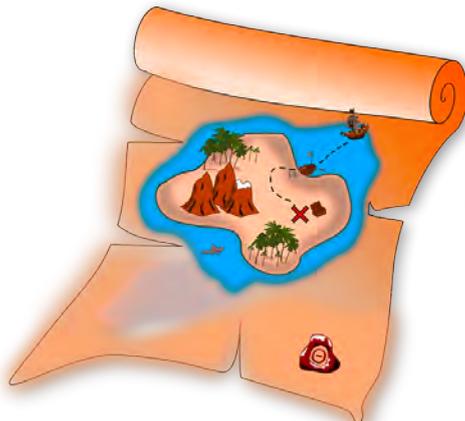


START

- 32 mutige Wölfe besammelten sich am Bahnhof in Siebnen, um sich im Rahmen des Pfiingstlagers in ein Abenteuer zu stürzen. Dieses bestand aus der Suche nach einem versteckten Schatz.

Aufgeregt fuhren die Wölfe mit ihren Velos auf den Lagerplatz in Kaltbrunn, auf welchem sie insgesamt zwei Nächte verbrachten.

Es wurden voller Motivation unzählige Spiele, eine Schnitzeljagd und die grosse Schatzsuche durchgeführt. Ziel war es, den Piratenschatz so schnell wie möglich zu finden. Der krönende Abschluss des Pfiingstlagers war die Nachtübung, bei welcher dann die Schatztruhe gefunden wurde.



In dieser befanden sich Mengen von Süßigkeiten und ein Andenken für jeden Wolf. Endlich durften sie den langersehnten Schatz in ihren Händen halten, bevor man am nächsten Tag erschöpft aber zufrieden wieder nach Hause fuhr.





Pfadipoly Impressionen





So-La Wölfe 2015



Im vergangenen Sommer reisten die 27 glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner eines Reisegutscheins zusammen nach Andwil SG. Mit einem Begrüssungsapero wurden sie im Hotel Wunderkistä willkommen geheissen. Nach dem Beziehen der Zimmer liessen die Wölfe der Pfadi Lachen den Abend an einem gemütlichen Lagerfeuer ausklingen.

Am Sonntagmorgen hatten sie die Möglichkeit, ein exklusives Wellness- oder Actionpaket zu gewinnen. Leider gehen in diesem Hotel aber komische Dinge vor sich: Die Gutscheine wurden gestohlen und es wurde lediglich ein Hinweis am Tatort gefunden. Mysteriös, sehr mysteriös...



Da die Unterkunft etwas altmodisch eingerichtet war, nutzten die Hotelgäste den Nachmittag, um das Haus im modernen Stil zu dekorieren. Am Abend bei der

täglichen Teamsitzung der Angestellten, konnte die Täterin anhand des Hinweises bereits überführt und entlassen werden.

Um etwas Abstand zum Chaos im Hotelbetrieb zu gewinnen, begab sich die Gruppe am Montag bei strahlend schönem Wetter auf die Tageswanderung. Wer weiss was in diesem Hotel noch alles passieren wird? Die Wölfe sind gespannt und freuen sich auf weitere abenteuerreiche Tage im Hotel Wunderkistä.

Die seltsamen Vorkommnisse im Hotel Wunderkiste gingen weiter. Am Dienstagmorgen „verunfallte“ eine der Leiterinnen beim Waldgame durch ein heimlich aufgespanntes Seil. Die Aufregung unter den Teilnehmenden war gross. Wer steckte

hinter diesen Anschlägen? Um auf weitere Anschläge vorbereitet zu sein, wurde am Nachmittag fleissig Pfaditechnik geübt. Kurz nachdem die Kinder am Abend erschöpft eingeschlafen waren, wurden sie bereits wieder „hysterisch“ geweckt. Die Empfangsdame Evelin war in einem Zimmer eingesperrt worden. Die Aufgabe der Wölfe war es, den Code herauszufinden, um Evelin zu befreien. Die Zahlen des Codes lagen entlang eines Waldstücks verteilt und mussten trotz unheimlichen Gestalten eingesammelt werden.

Nachdem Eveline befreit wurde, teilte sie den Kindern alles mit, was sie vom Überfall in Erinnerung hatte. Leider hat sie den



Täter nicht erkannt, konnte jedoch anhand der Stimme sagen, dass es sich um eine Frau gehandelt haben muss.

Der Mittwochmorgen wurde ganz den Ateliers gewidmet. Es wurden verschiedene Experimente gemacht und das Lagerabzeichen gebastelt. Am Nachmittag trafen sich die Hotelgäste mit den Gästen eines „Partnerhotels“ in Gossau. Zusammen mit den Pfadis verbrachten sie einen abwechslungsreichen Nachmittag.



zeljagt zurück ins Hotel. Nach einem Tag voller neuer Eindrücke im Zoo fanden die Wölfe auf dem Heimweg ein Türschild des Hotels. Auf der Rückseite des Schildes standen der alte und der neue Code zum Raum, in dem Eveline eingesperrt worden war. Es gab zusätzlich eine Notiz darauf, dass Brillenputztücher eingekauft werden müssen. Somit muss der Täter weiblich sein und eine Brille tragen. Am Donnerstagabend legten neun Wölfe ihr Wölfliversprechen ab. Mit anschließendem Lagerfeuer- Singsang liessen sie den Tag ausklingen.

Der Freitagmorgen war actionreich mit einem Fightgame gestaltet. Am Nachmittag gingen die Wölfler nach Gossau in die Badi. Nach dem wunderbaren Spagettiplausch, den sie sich am Abend gönnten, wurden die mysteriösen Umstände im Hotel anhand der Fingerabdrücke auf dem Türschild aufgeklärt. Bernadette, die Tochter von Herr Kälin, steckte hinter diesen Anschlägen. Nach einem tränenreichen Gespräch, in dem sie alles gestand, einigte man sich darauf, dass Bernadette nicht mehr im Hotel arbeiten müsse, sondern die Lehre machen durfte, vorausgesetzt, sie entschuldigte sich bei allen geschädigten. Somit stand der guten Stimmung vom bunten Abend nichts mehr im Weg. Nach verschiedensten Aufführungen der Rudel wurde noch lange getanzt, gesungen und Süßes gegessen.

Die Planung vom Donnerstag lag ganz in den Händen des Animateurs. Er plante einen Ausflug in den nahegelegenen Walter Zoo mit anschließender Schnit-



Pfi-La Pfadi 2015

Die Pfingsten sind nun auch schon wieder vorbei und somit auch das Pfingstlager der Pfadi Lachen.

Auch wenn schlechtes Wetter vorhergesagt wurde, fanden sich am Freitagabend dem 22.5.2015 zwanzig Pfadfinder und drei Leiter, am siebener Bahnhof, für die Anreise ins PfiLa. Der Zug beförderte sie nach Ziegelbrücke, von wo aus sie loswanderten. Die erste Nacht verbrachte die Gruppe in Schänis.

Der Samstag bestand anfänglich erneut aus wandern, wobei dies um die Mittagszeit ein Ende fand. Die Anreise war ohne Probleme geschafft und die endgültigen Zelte konnten am Fusse des Bänkerbüchels errichtet werden. Nach dem Essen stand dem Spielen nichts mehr im

Am Sonntag gab es nach dem Frühstück ein Fightgame, in welchem die Kinder Waren an den Hafen schmuggeln mussten. Dies ging weiter bis das Mittagessen anstand. Am Nachmittag hatten die Kinder erstmal eine kurze Pause, bis es hiess, Holz für das Lagerfeuer am Abend zu sammeln. Am Feuer gab es dann Marschmellows und es wurde ein wenig gesungen.

Am Montagmorgen wurden die Zelte abgebrochen und aufgeräumt. Nach dem Mittag war der Aufbruch auch schon nah und kurz nach drei Uhr wurden alle Kinder etwas dreckig aber glücklich an ihre Eltern zurück gegeben.



Interaktivzone:
Bitte drehen

Weg. Bis zum Abendessen wurden die Kinder mit verschiedenen Dingen, wie Boomerang werfen oder Bulldoggen, bei Laune gehalten. Nach dem Nachtessen war die Zeit bis zur Nachtruhe erstaunlich kurz. Das hatte aber seinen Grund: sieben Pfadfinder erhielten ihren Pfadinamen in dieser Nacht.



So-La Pfadi 2015

Die Gallier (Pfadis) reisten unter Begleitung der Römer (drei Leiterinnen und Leiter) per Zug bis nach St. Gallen. Dort machten sie sich auf die Suche nach Miraculix. Leider fanden sie nur dessen Schlafplatz, in einem Haus in St. Gallen. Dort übernachteten sie und wurden am nächsten Morgen von den Römern überfallen. Diese nahmen ihnen alle Goldstücke weg und hinterliessen ihnen nur die Koordinaten des Römerlagers, wo sich Miraculix eventuell aufhalten könnte. So machten sich die Gallier alleine auf den Weg und mussten selbständig einen Schlafplatz suchen und ihr Essen zubereiten.

Bei der Ankunft im Römerlager am kommenden Tag wurden sie von den Römern empfangen. Diese wussten jedoch nichts über den Verbleib des Miraculix und



so beschlossen die Gallier, erst einmal ihre Lager neben dem der Römer zu errichten.

Um sich ihren Aufenthalt im Lager der Römer gemütlicher zu gestalten, errichteten die Gallier Ess- und Materialzelte, sowie verschiedenste Einrichtungsgegenstände wie Tische oder Gestelle. Die Tage waren lang und heiss und so genos-

sen alle eine verdiente Abkühlung im Fluss direkt neben dem Lagerplatz.

Am Montagabend erreichte eine Gruppe von Römern den Lagerplatz und sie brachten den verwirrten Miraculix mit. Sie berichteten zudem wie alles geschah. Die Römer versuchten wieder einmal das Rezept des Zaubertrankes zu stehlen, wobei Obelix dazu stiess und Miraculix beschützen wollte. Dabei warf Obelix seinen Hinkelstein und traf Miraculix am Kopf. Dieser verlor daraufhin sein Gedächtnis und war seither nicht mehr in der Lage, den Zaubertrank herzustellen. Die Römer nutzen diese Chance und nahmen die Gallier endgültig gefangen, ebenso Miraculix. Obelix ist seither verschwunden, wir vermuteten wegen des schlechten Gewissens.

Am Abend starteten die Gallier zusammen mit einigen Hilfsrömern (Pios) den Versuch, einen Zaubertrank herzustellen. Sie stellten dabei ihr Wissen und ihre Ausdauer auf die Probe, wobei der Versuch jedoch scheiterte.

Zur Abwechslung reisten die Gallier am Mittwoch in die nächste grosse Stadt (Gossau), um dort nach Obelix zu suchen. Leider fanden sie nur sonderbare Menschen, die ihnen Goldstücke verteilten.

Am Nachmittag fand ein Treffen mit den Wölfen statt. Jede Gruppe versuchte ihren individuellen Zoo zu eröffnen und kämpfte dabei in verschiedenen Disziplinen wie Kissen-schlacht, Seilziehen, Aufgaben lösen und so weiter.

Der Abend gestaltete sich gemütlich und die Römer erholten sich zusammen mit den Galliern beim gemeinsamen Basteln und Geschichten erzählen.



Am Sonntag wurden die starken Gallier von ihren Vorfahren besucht und genossen mit ihnen einen abwechslungsreichen Spieltag im Dorf. Einige Vorfahren beteiligten sich sogar aktiv am Spiel und halfen den Galliern Goldstücke zu gewinnen.

Der Abschied fiel schwer und man wünschte sich eine gute Zeit bis zum nächsten Wiedersehen. Nach dem Abschied ging es gleich mit Spielen weiter und so war die traurige Stimmung bald verflogen.

Am Abend wurden bereits wieder die Vorbereitungen für die anstehende Wanderung getroffen. Der Druide Patriarchix, der Grossvater von Miraculix hatte den Pfadi-Galliern verraten welche Zutaten sie für die Heilung von Miraculix bräuchten und so teilten sie sich in zwei Gruppen auf. Die schnellen und ausdauernden Läufer suchten nach dem Silberkraut und die etwas jüngeren, aber dennoch tapferen Gallier sollten die Zauberdistel finden.

Während zwei Tagen suchen die Gallier in der Region Appenzell nach den magischen Zutaten. Beide Gruppen waren erfolgreich und konnten die Kräuter finden. Als Dank luden die Römer die Gallier zu besonderen Anlässen ein. Die älteren vergnügten sich in einem abenteuerlichen Seilpark während die jüngeren in einer traditionellen Bäckerei Appenzeller Biber herstellten.

Nach diesen zwei anstrengenden Tagen erholten sich die Pfadis und Leitenden am Nachmittag beim Atelier mit Basteln, Wellness und Essen.

Der Mittwoch war ein grosser Tag: Die Gallier planten zusammen mit Obelix einen Aufstand gegen die Römer und dazu wollten sie den letzten Vorrat Zaubertrank nutzen. Leider schafften es die Wikinger den Zaubertrank zu stehlen und auf ihrem Schiff wegzubringen. Die Gallier waren da-

rauf nicht vorbereitet und mussten deshalb zuerst ein Schiff bauen. Die Römer boten für das beste und schönste Schiff Goldstücke und so fuhren sie gemeinsam nach Skandinavien. Die Überfahrt war turbulent und die Gallier mussten die faulen Römer während der ganzen Zeit bekochen. Als Entschädigung erhielten die Gallier, je nach kulinarischem Talent Goldstücke. Bei der Ankunft in Skandinavien musste der Zaubertrank bei Nacht gefunden werden und Stückweise aufs Schiff transportiert werden. Alle Kräfte der Gallier wurden eingesetzt um an den Zaubertrank zu kommen.



Erst am Donnerstagabend hatten die Gallier wieder allen Zaubertrank zusammen und konnten sich so von den Römern befreien. Sie waren wieder frei und konnten endlich den heilenden Trank für Miraculix brauen. Dieser war sofort wieder gesund und dankte es den Galliern mit einem festlichen Essen im Lager. Er erkor die Familie der Habichte als die Stärksten und überreichte ihnen zum Dank ein Geschenk.

Das Lager in Nassen wurde mit den unterworfenen Römern abgebaut. Alle waren froh, Miraculix wieder bei sich zu haben und gemeinsam kehrten sie in ihre Heimat zurück, um sich von all den Abenteuern zu erholen.



Aktion 72h

Hängende Gärten



mal das Thema durfte vorgängig verraten werden. Gross war deshalb die Spannung, als am Donnerstagabend beim offiziellen Start das Projekt „hängende Gärten“ vorgestellt wurde. Die Idee stammt aus Südamerika.

Am Freitag starteten wir topmotiviert mit Rovern, Pfadis und Wölfen unsere Sammelaktion, um alle Materialien für den Gartenbau zusammen zu bekommen. So wurden haufenweise PET-Flaschen, Farben, Pflänzchen und Erde zusammengetragen. Gleichzeitig sammelten wir Geld zu Gunsten von Pro Natura.

Dieses Jahr war es wieder so weit, die 72-Stunden-Aktion stand vor der Tür.

Doch anders als bei Anlässen, bei denen es eine wochenlange Vorbereitung braucht, durfte hierfür nichts ausserhalb der 72 Stunden geplant werden. Das machte es aber nicht unbedingt leichter. Nicht ein-



Nach einem sehr gelungenen Start und viel Beteiligung der Lachner Bevölkerung und Firmen fingen wir am Samstag an, die Flaschen zu waschen und zurechtzuschneiden. Am Nachmittag pinselten alle drauf los, um die PET-Flaschen in farbenfrohe Gärten zu verwandeln. Der krönende Abschluss des Tages war das bepflanzen der Gärten. Fast 200 hängende Blumenärten waren am Ende des Tages bereit. Wir hatten uns das gesponserte Abendessen der Genossamen redlich verdient.



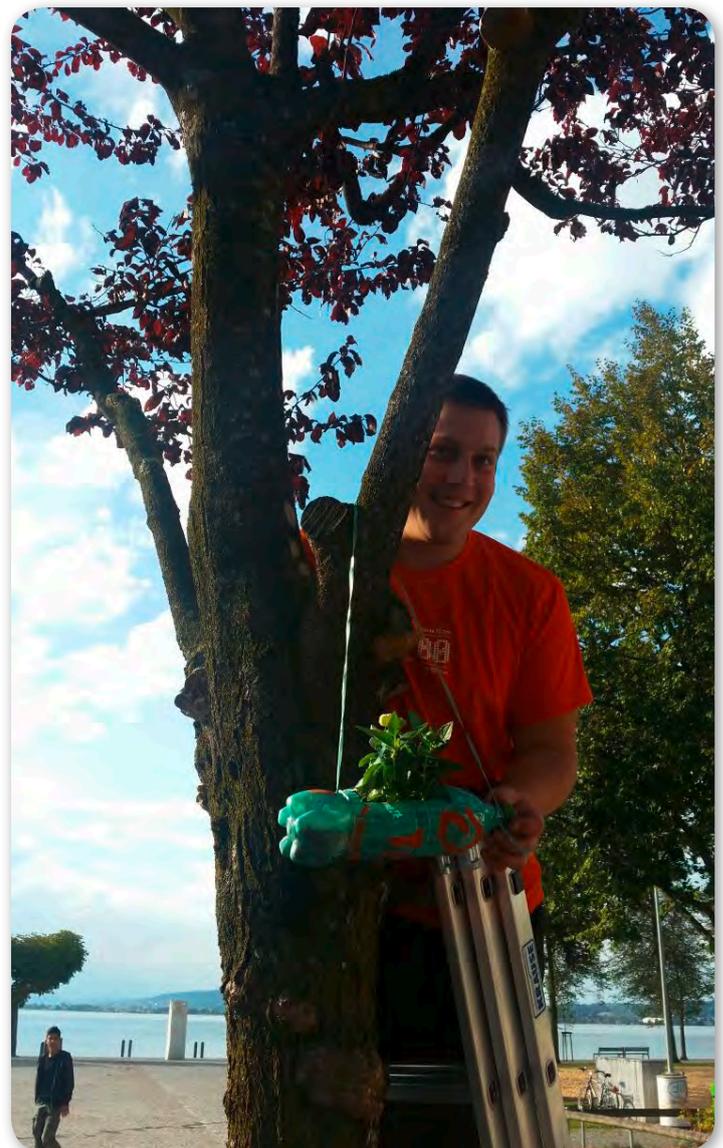
und Spender konnten am Ende der 72 Stunden 1194.40 Franken an die Naturschutzorganisation Pro Natura gespendet werden.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste 72-Stunden-Aktion

Am Sonntag konnten wir endlich unsere Gebastelten Werke rund ums Lachner Seebecken aufhängen. Alle fleissigen Helfer verwandelten die Anlagen am See in einen grossen Garten. Vor der Kirche wurde zudem eine hölzerne Wand aufgestellt.



Die Plattform wurde genutzt, um allen grosszügigen Sponsoren des 72-Stunden-Projekts zu danken. Bedankt haben wir uns auch bei der Lachner Bevölkerung und allen Helfern mit einem feinen „Chäshörnli“-Essen im Lachner Hafen. Dank eines beherzten Einsatzes aller Helfer, Sponsoren



Pio-So-La 15

Nach einer zweitägigen Anreise in berühmter Hike-Form, sprich ohne Bargeld und Handy, haben die römischen Pioniere den Lagerplatz in Nassen am Sonntagabend eingenommen. Einen Teil des Territoriums mussten sie den Galliern, also der Pfadstufe, zurückgeben. Am ersten gemeinsamen Abend wurde ein Feuer entfacht und gemeinsam gesungen. Am Dienstag durften die Pioniere am Nachmittag und Abend Leiterluft schnuppern und stellten sich dabei sehr gut an. Nachdem das Lager am Mittwoch früh abgebrochen wurde, nahmen die Pioniere am stufenübergreifenden Stadtgame teil. Unterdessen befanden sie sich auf dem Weg in die Heimat. Die erste Nacht verbrachten sie wetterbedingt in einem Stall.

Nachdem die Pioniere eine Nacht im Stall verbracht haben, sind sie am Donnerstag bis zum Tweralpispitz hoch gewandert. Leider liess das Wetter den schönen Panoramablick nicht zu. Die Heimreise ging weiter und führte die tapferen Römer zum Atzmännig. Anfänglich war die Rodelbahn



wetterbedingt geschlossen, doch bald erbarmte sich Petrus ihrer, sodass sie sich dennoch amüsieren konnten. Anschließend führte sie der Weg runter zum Fusse des Hügels, wo sie erneut einen Schlafplatz in Beschlag nahmen. Am vorletzten Tag führte die Reise bis zur Bätzimatt, wo sich alle beim Baden im See erholen konnten



um am Samstag die letzten Kilometer, die sie von der Heimat trennten, unter die Füße zu nehmen. Kurz nach Mitternacht wurde Leiter Wombats Geburtstag mit einer Schwarzwäldertorte eingeläutet. So endete das Römerlager wiederum in Lachen, wo die Eltern die Jugendlichen bereits erwarteten.



Platz für Ihre Werbung